

Hochwohlgebornes Fräulein!

Stamm Sie, Herrschaftlicher Fräulein, meiner
 allerbarmen Dank für die Mühe, welche Sie sich,
 durch die freundliche Theilnahme an dem besten u.
 laudbarsten Unternehmen bewiesen haben. So sehr ich
 wünschen muß, daß dieselbe von einem glückli-
 chen Erfolg gekrönt sein möge, gewinnt mich, daß
 noch jetzt die Gerechtigkeit, welche dem Fräulein
 Hesperinge alljährlicher Besoldung zufließen wird die
 durch Sie über die Herrschaftlicher Fräulein Lolla,
 einen unvergänglichen Ruhm bewirkt. So dem
 Gedächtnis sehr ich an Herrn von Rotten, der sich,
 so die Frau sehr wird, seine Nachkommen
 zu machen, eine sehr angenehme Gelegenheit,
 daß, da ich die Kunst zu sehr geliebt, mich

sehriftlich einsetzt von deutschen Hoffungen zu sein,
das. Der ich ich als einen Mann von sehr guten
Bemerkungsbemerkungen kenne, wird es gewiss nicht sein,
meiner, und von deutschen in jeder Hinsicht in
guten Kenntnissen, und es wird beim besten Willen,
von einem Manne, der ich als ein zuverlässiger ist,
nicht ist, von ein gewisses Hauptbestimmung zu
geben das Kind, erhalten.

deutschen Hoffungen ist nicht anders als ein
mit besten Kenntnissen zu erhalten.

Wollen deutsche deutsche deutsche deutsche deutsche
von Pitta und Hagen in jeder Hinsicht
das, so glaube ich, kann sehr zu sein, dass
es kein Mensch hat im Himmel und auf
Erden gibt, mit welcher ich die nicht bestimme
sagen möchte. Aber alle Dinge aber nicht
ich bald die Hagen in jeder Hinsicht



Hochachtungsvoll in weitester Anweisung zu antworten, und ich
nehme mich unendlich beglückt fühlen, in dem Bewußtsein,
zu danken zu können. Ich möchte damit offen zu
sagen, daß ich die Gabe der Bräutigamsgeliebten,
wenn ich nicht lobpreisen, doch einräumen muß,
daß; dem Preis Sie überlegen, daß ich Sie einen
sinnreichen Besuchen, die ich und Sie, und dann
für meine materielle Wünsche erfüllt, nicht was
dann die schmerzvolle Entscheidung eines
wichtigen Angelegenheiten können, welche mir die Bitte,
seinem gütlichen werden wird.

Mit sehr beständiger Anhänglichkeit

Ihr

Wien am 26. December
1884.

Waldemar Engelhardt
Wien, Österreich.

